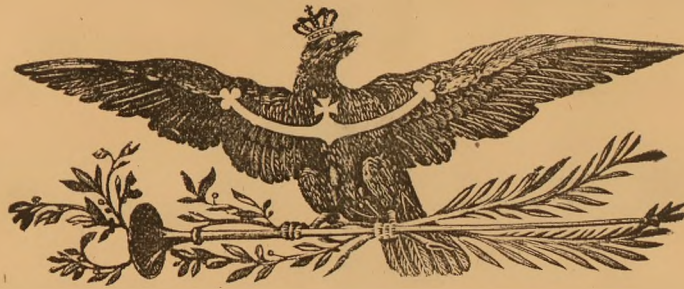


Kreis=



Blatt.

Erscheint wöchentlich Donnerstag.
 Pränumerationspreis 3 Mk. pro Jahr,
 durch die Post bezogen 3,75 Mk.

(68. Jahrgang.)

Insertionspreis:
 einpaltige Zeile 15, zweispaltige 30 Pfg
 Reklamen: einpaltige Zeile 30 Pfg.

Nr. 1.

Berlin, den 27. Juni 1908.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Fünzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen.
 Vom 27. Juni 1908.

Auf Grund des Artikel 1 Ziffer II des Gesetzes, betreffend Aenderungen im Münzwesen, vom 19. Mai 1908 (Reichs-Gesetzbl. S. 212) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Fünzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Fünzigpfennigstücke der im § 1 bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.
 Der Reichskanzler. *J. W.: Sydow.*

Nr. 2.

Oppeln, den 19. Dezember 1908.

Im Verlage der Gebrüder Böhm in Kattowitz ist folgendes Buch: Professor Dr. Paul Anötel, **Oberschlesien einst und jetzt**, kurzgefaßte Geschichte des Regierungsbezirks Oppeln, erschienen.

Wir legen besonders Gewicht darauf, daß das kurze (107 Seiten), faßlich geschriebene und mit zahlreichen guten Abbildungen geschmückte Buch für jede Stadtbibliothek in tunlichst mehreren Exemplaren und für jede Station der Kreiswanderbibliotheken in 1 Exemplare möglichst bald angeschafft wird. Da sich der Preis von 1 Mk. für das geheftete Exemplar bei Massenablaß auf 80 Pfg. ermäßigt, empfehlen wir die Bestellungen bei dem Herrn Verbandsbibliothekar Raifig zu Gleiwitz anzumelden, der sie gesammelt an den Verlag weiter geben wird.
 Königl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.

Oppeln, den 15. Dezember 1908.

Der Bezirksausschuß hat auf Grund des § 40 Abs. 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Oppeln es bezüglich des Beginns der Schonzeit für Birke, Hasel und Fasanenhennen bei dem gesetzlichen Termin d. i. der 1. Februar 1909 zu belassen.

Der Bezirksausschuß zu Oppeln Biehm.

Nr. 4.

Reiße, den 4. Januar 1909.

Die öffentliche Sicherheit auf dem platten Lande erscheint vielfach gefährdet.

Unter Hinweis auf meine Rundverfügung vom 27. Dezember 1902 — Z.-Nr. 33821 — eruche ich die Herren Amtsvorsteher, für diejenigen Ortschaften des Amtsbezirks, für welche das Bedürfnis zur Abhaltung von Nachtpatrouillen vorliegt, solche anzuordnen.

Jede Gemeinde, für welche diese polizeiliche Anordnung erlassen ist, hat wöchentlich mindestens 2 Patrouillen zu veranstalten und sind hierzu je nach der Größe des Ortes zwei bis vier zuverlässige Männer zu verwenden. Die Mitverwendung der Nachtwächter als Patrouilleure ist unstatthaft.

Die Herren Gemeindevorsteher sind für die ordnungsmäßige und zweckentsprechende Ausführung der Patrouillen verantwortlich.

Die Gendarmen erhalten hiermit den Auftrag die Patrouillen zu kontrollieren.

Der Landrat.

Nr. 5.

Reiße, den 2. Januar 1909.

Höheren Orts ist zur Sprache gebracht worden, daß die Fürsorgezöglinge in den Rekrutierungsstammrollen bisweilen als „Fürsorgezöglinge“ oder „Zöglinge“ und nicht nach ihrer jeweiligen Beschäftigung als Dienstknecht, landwirtschaftlicher Arbeiter oder Lehrling pp. bezeichnet seien. Da es nicht ausgeschlossen sei, daß diese Bezeichnung aus der Stammrolle später in die den Militärpflichtigen auszustellenden Militärpapiere übernommen würde, so könnten sich daraus unter Umständen Unzuträglichkeiten in dem ferneren Lebensgange des früheren Fürsorgezöglings ergeben.

Im Anschluß an meine Kreisblattverfügung vom 13. Dezember v. Jz. — Stück 52 — betreffend die Aufstellung der Rekrutierungsstammrollen, weise ich die Ortsbehörden daher an, etwaige Fürsorgezöglinge in den Stammrollen nach der Beschäftigung der Betreffenden zu bezeichnen.

Der Landrat.

Nr. 6.

Neiße, den 7. Januar 1909.

Der Kreistag ist auf Sonnabend den 23. Januar d. Jz. vormittags 11^{1/2} Uhr, in das Kreis-Ständehaus einberufen.

Nach Beendigung des Kreistages findet gegen 1 Uhr mittags in Liebigs Hotel „Ring“ ein gemeinschaftliches Essen der Kreistagsabgeordneten statt. Es wäre erwünscht, wenn sich die Herrn Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher an diesem Essen beteiligten. Anmeldungen hierzu sind bis 18. d. Mts. direkt an obiges Hotel zu richten.

Der Landrat.

Nr. 7.

Neiße, den 26. Dezember 1908.

Die Herren Amtsvorsteher werden hierdurch aufgefordert, dem Herrn Kreistierarzt die Besitzer der im Amtsbezirk vorhandenen Privat-Schlachthäuser binnen 8 Tagen anzugeben.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Nr. 8.

Neiße, den 2. Januar 1909.

Als **Rassenärzte** für die gemeinsame Gemeindefrankenversicherungskasse pp. fungieren von jetzt ab folgende Herren:

in **Neiße**: Medizinalrat Dr. Simbal, Dr. Neuber, Dr. Grötschel, Dr. Gehlig, Augenklinik Dr. Jaekel, chirurgische Klinik Dr. Nissen und Dr. Marschke, Frauenklinik Dr. Gaertig, Ohrenarzt Bernacki, Zahnarzt Thiel und Berger.

Patzschlau: Dr. Lux und Dr. Hoffmann, — in **Dttmachau**: Sanitätsrat Dr. Böttge und Dr. Ischinke, — in **Ziegenhals**: Sanitätsrat Dr. Michalke, — in **Mogwitz**: Dr. Thamm, — in **Lassoth**: Dr. Hampel, — in **Dppersdorf**: Sanitätsrat Dr. Reimann, — in **Polnischwette**: Dr. Lorenz, — in **Groß-Kunzendorf**: Dr. Seidel, — in **Bielau**: Dr. Simon, — in **Steinau**: Dr. Elsner und Dr. Rother, — für **Schubertskroffe**: Dr. Schellhamer in **Weidenau**, — für **Schönwalde** Dr. Seitenberg.

Ich weise die Ortsbehörden an, Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis der Ortseinwohner zu bringen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. v. Serin.

Raubmörder Sternickel betreffend.

1000 Mark Belohnung.

Die Spur des von der Staatsanwaltschaft zu Hirschberg in Schlesien wegen Raubmordes und Brandstiftung stechbrieflich verfolgten Müllergesellen August Sternickel, am 11. 5. 1866 zu Nieder-Mschanna, Kr. Rybnik, geboren, ist seit Februar d. Jz., wo er sich in Beeß bei Cremen einige Tage auf einer Windmühle aufhielt, verloren gegangen.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß sich der Gesuchte die Winter hindurch in fester Stellung zu befinden pflegte, mache ich jetzt nochmals auf den gefährlichen Verbrecher aufmerksam.

Wenngleich Sternickel im Zuchthause das Schneiderhandwerk erlernt hat, nehme ich an, daß er sich entweder wieder als Müller oder als ländlicher Arbeiter, vielleicht auch in Steinbrüchen, Ziegeleien, bei Bahn- oder Wegebauten ein Unterkommen verschafft haben wird.

Ich weise auf seine Liebhaberei für Tauben, seinen Haug zum weiblichen Geschlecht, sowie auf seine Gewohnheit hin, trotzdem er unverheiratet ist, von seiner angeblichen Frau oder Braut und seinen zwei Kindern zu sprechen. Er versteht, sich bei seinem Arbeitgeber beliebt zu machen, zeigt Zuneigung zu Kindern und macht in seinem ganzen Auftreten einen sicheren und autoritären Eindruck. Mit seinesgleichen unterhielt er keinen Verkehr; es fällt auf, daß er keine Korrespondenz hat. Sternickel pflegt anzugeben, er habe bei den Kürassieren oder Ulanen gedient. Seine polizeiliche Anmeldung bewirkt er pünktlich, aber auf gefälschte Papiere. Seine geringen Habseligkeiten führte er in einem Rucksack oder Pappkarton bei sich und gab mehrfach an, daß sich seine sonstigen Sachen auf der nächsten Bahnstation befänden.

Bei den Ermittlungen ist auch auf unbekannte Leichen Bedacht zu nehmen und ebenso hierher Nachricht zu geben, wenn sich polizeiliche Ermittlungsverfahren wegen irgend welcher Straftaten gegen Personen richten, mit denen Sternickel identisch sein könnte, sowie wenn bei den Recherchen festgestellt werden sollte, daß sich irgendwo eine Person, die Sternickel gewesen sein kann, in Stellung befunden und diese unlängst aufgegeben hat.

Die Ermittlungen werden erleichtert werden, wenn man sich gegenwärtig hält, daß nur breitschulterige Personen im ungefähren Alter von 40 Jahren, von 1,75 m Größe, mit dunklem Haar und beginnender Glatze, rotblondem Schnurrbart (eventl. auch Rinnbart), blaugrauen Augen, länglichem gesunden Gesicht, vorstehenden Backenknochen in Frage kommen. Sternickel soll im Unterkiefer derart schräg zueinander stehende Zähne haben, daß diese in der Mitte eine kleine dreieckige Lücke bilden. Mit Vorliebe trägt er grünlichen Schlapphut und Zoppe.

Vergleiche Deutsches Jahrbuchblatt Stück 2109 Nr. 28 vom 1. März 1906 und 2532 Nr. 20 vom 22. Juli 1907, das diesseitige Ausschreiben vom 14. 11. 1907, welches sich im Besitz jedes Gendarmen befindet.

Ich ersuche die Ermittlungen hinter Sternickel, der sich sicher noch im Inlande aufhält, mit allem Nachdruck wieder aufzunehmen und mir von jeder aufgefundenen Spur sofort Mitteilung zu machen. 5946. IV. 55. 08.

Berlin, den 14. Dezember 1908.

Der Polizei-Präsident, Abtlg. IV.

Bekanntmachung.

Zur Verteilung von Raubzeug wird auf den Feldmarken von Bielau, Mohrau, Gilau, Steinhübel, Preiland und Heidau Gift gelegt.

Förster **Sperlich.**

Achtung!

In der Köpperniger Feldmark sind zur Verteilung des Raubzeuges Giftbrocken gelegt.
Der Jagdpächter.

Sonnabend den 9. Januar 1909, vormittags 11 Uhr,
findet auf dem Stallplatz der Feldartillerie-Kaserne in Reiffe der Verkauf — meistbietend — eines

ausgemusterten Pferdes


statt.

I. Abteilung Feldartillerie-Regts. Nr. 21.

Sie brauchen nur 10 Pfg.,

um einen Versuch zu machen mit Kathreiners Malzkaffee, dem besten und wohlschmeckendsten Familiengetränk für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder.

Nur echt in geschlossenen Paketen (ganzen, halben und viertel) mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.



**NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**

Nach
Amerika

New York	Baltimore
direkt oder	Galveston,
via	Cuba,
Southampton	Brasilien und
Cherbourg	La Plata

mit den
Riesenschnell- und Postdampfern
des
**Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.**

Nähere Auskunft erteilt: General-Agentur Breslau, Neue Schwelndst. 4.
Kapt. Alexander von Koch.

Torstreu

gepreßt, billiger als Stroh,

Stroh und Heu

in jeder Sorte

offeriert waggonweise billigt

H. Jonas, Neisse.

Strohgrosshandlung. Tel. Nr. 57.

Wir vergüten auf
= **Spareinlagen** =

mit längerer Kündigungsfrist

4 Prozent

und empfehlen uns zur Ausführung
sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Gegründet **Bankhaus** Gegründet

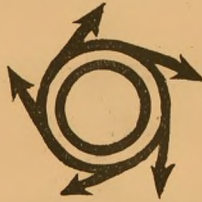
1728. **Eichborn & Co.,** 1728.

Filiale: **NEISSE, Ring 31.**

**Nachlaß-Inventarien,
Zahlungsbefehle,
Vormundschafts-Rechnungen,**
sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Unsere **Marke „Pfeilring“** allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-
und
Lanolin-



Cream
unserer
Seife

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.

Karl Fuhrich, Kupferschmiedemstr., Neisse, Fernonstraße.

Empfehle mein schon bestens anerkanntes

Doppeltwirkendes Kolbenpumpwerk,

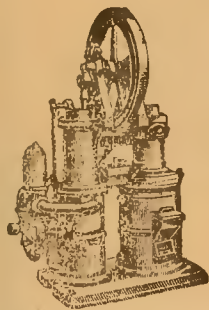
sowie

sämtliche Pumpwerke für tiefe Brunnen bis zu 60 Meter.

Hauptsächlich empfehle

und stelle selbst auf, wie auch schon mehrere im Reisser Kreise stehen, den

Heißluft-Motor.



Erstens ist selbiger konzeptionslos und geht wegen seiner Einfachheit und Gefahrlosigkeit überall aufzustellen, im Keller u. s. w., in jedem Raume, welcher sich dazu eignet, dann kann derselbe von jedermann in Gang gebracht werden und braucht auch keine Auswärtung. Ebenfalls geht derselbe zum **Kraftbetriebe** zu verwerten. Derselbe wird sehr viel für größere Landwirtschaften, Rittergüter, Klöster, für ganze Gemeinden, Badeanstalten, Gärtnereien, Militärübungsplätze, kurzum überall benutzt, wo größere Massen Wasser herangeschafft werden. Empfehle noch meine **einfache Selbsttränke für Hinderställe**, sowie **sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten** bei sauberer und billiger Ausführung.

Karl Fuhrich,
Kupferschmiedemeister.

Die städtische Sparkasse zu Neisse

zahlt

3½ Prozent Zinsen

für Einlagen bei **täglicher Verzinsung** und ist für den Geldverkehr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet.

Der Verwaltungsrat
der städtischen Sparkasse.

Ein gut erhaltenes

Klavier

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der **Kaiserl. Ottoman. 400-Francs-Lose** des Bank-Geschäfts **Hud. Laß, Hamburg**, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Marktpreise der Stadt Neisse pro 2. Januar 1909.

Benennung der Sorten.	Schwere Sorte		Mittlere Sorte		Leichte Sorte	
	höchst. Preis.	Niedr. Preis.	höchst. Preis.	Niedr. Preis.	höchst. Preis.	Niedr. Preis.
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Weizen pro 100 Kilogr.	19 60	—	—	—	—	—
dito häuf. Prs.	19 40	—	—	—	—	—
Roggen	16 60	16	—	—	—	—
dito häuf. Prs.	16 40	—	—	—	—	—
Gerste	17	16	—	—	—	—
dito häuf. Prs.	16 60	—	—	—	—	—
Hafer	14 80	14 40	—	—	—	—
dito häuf. Prs.	14 60	—	—	—	—	—
Heu	8	—	—	—	—	6 50
Nichtstroh	5 60	—	—	—	—	5
Kartoffeln dito i. Großhdl.	—	—	—	—	—	—
dito häuf. Prs.	3 80	—	—	—	—	—
Kartoffeln dito i. Kleinhdl.	4	—	—	—	—	3 80
Butter pro Kilogramm	2 40	—	—	—	—	2 10
Eier pro Schock	5 20	—	—	—	—	5

Verantw. Redakteur Hampel, Rgl. Kreis-Sekretär.

Druck und Verlag bei Eugen Lebel in Neisse.